

Stift Einsiedeln, den 8. März 1963

Liebe Lyzeisten!

Wie mir P. Präfekt mitteilt, hat sich das Dienstpersonal, sowohl die helfenden Gymnasiasten als auch die Aufwärter, darüber beschwert, dass an bestimmten Tischen des Lyzeums, seltener auch im Gymnasium, nach dem Essen vielfach eine grosse Unordnung herrsche, insbesondere von verschüttetem Wasser und anderen Flüssigkeiten und ausgeleerten Speiseresten. Dieser Zustand gestalte das Abräumen besonders zeitraubend und unappetitlich. P. Präfekt konnte in einem Falle die Leute nur durch gütiges Zureden dazu bringen, einen bestimmten Tisch des Lyzeums überhaupt wieder herzurichten. Da er seit einiger Zeit oft selber bei diesen Arbeiten mithilft, musste er leider diese Zustände schon öfters selber feststellen. Er hat sich deshalb entschlossen, mich um ein entsprechendes Einschreiten zu bitten, weil es erstens zunehmend schwieriger wird, für diese wichtigen Hausarbeiten geeignete und willige Arbeitskräfte zu finden, und weil zweitens ein solches Benehmen bei Tische sich rein sachlich nicht ziemt und zudem eine Rücksichtslosigkeit gegen die Angestellten und die jüngeren Kameraden darstellt, die sich freiwillig bereit erklärt haben, uns bei diesen notwendigen Dienstleistungen zu helfen.

Sie wissen selbst, dass diese Fragen für mich persönlich schon lange eine wirklich ernste Sorge darstellen. Ich gestehe, dass ich den fortgesetzten Rüpeleien bei Tisch in zunehmendem Masse verständnislos gegenüberstehe, weil meinen Forderungen im Grunde nichts anderes entgegengehalten werden kann als die nackte Weigerung, sich wirklich zu beherrschen. Dass dieses Benehmen auch Folgen haben kann, die weit über meinen persönlichen Aerger hinausgehen, sehen Sie aus dem unmittelbaren Anlass dieser Bemerkungen.

Ich bitte Sie deshalb inständig und mit allem Nachdruck, endlich jene Vernunft walten zu lassen, die Ihrem Alter angemessen ist, und sich wirklich um ein Benehmen am Tisch zu bemühen, das wenigstens den gewöhnlichsten Regeln des Anstandes entspricht.

Halten Sie also vor und nach dem Essen im Speisesaal klar und eindeutig Ruhe, sitzen Sie ruhig bei Tisch, schreien und pfeifen Sie nicht, stossen Sie einander nicht und treiben Sie keinen Unfug mit den Platten, Schüsseln und Krügen. Nett wäre es auch, wenn in

einer gewissen beherrschten Haltung niemand die Ellbogen auf den Tisch aufstützen würde. Nur wer Speisen holen und nachbestellen oder Geschirr zurücktragen muss, soll seinen Platz verlassen, und zwar nur für diese Besorgungen. Sollte trotz aller Vorsicht – und das kann vorkommen – etwas verschüttet werden, dann holen Sie bitte sofort den Lumpen und im Bedarfsfall auch den Schwamm und die Fegbürste und lassen Sie auf dem Tisch keine ekelerregende Unordnung zurück.

P. Präfekt wird die gleichen Forderungen auch im Gymnasium mit allem Nachdruck erheben. Sollte diese Bitte nichts fruchten, dann sind P. Präfekt und ich uns darüber einig, dass wir einschneidende Massnahmen nicht mehr länger vermeiden könnten.

Ich darf Sie versichern, dass es mir dabei nicht um mich oder um persönliche Liebhabereien geht, sondern um Sie. Dieser Verantwortung kann und darf ich mich nicht entziehen, wenn ich nicht meine elementarste Pflicht vernachlässigen und Ihnen damit einen schlechten Dienst erweisen will.

In der bestimmten Hoffnung, dass Sie begreifen, um was es geht, und dass Sie sich ernstlich darum bemühen, die notwendigen Forderungen zu verwirklichen, grüsst Sie herzlich

*P. August Rübenthaler O.B.*

Präfekt des Lyzeums.